HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Exposé zur Studienarbeit

Stolpersteine: Entwicklung eines webbasierten Informationssystems mit geografischer Visualisierung

November 2008
Autor: Magdalena Soyka
Betreuer: Prof. Dr. Ulf Leser,
Wilfried Burkard (Koordinierungsstelle Stolpersteine für Berlin)

Hintergrund

Die *Stolpersteine* sind das im Jahre 1995 ins Leben gerufene Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das an Menschen, die Opfer des nationalsozialistischen Regimes wurden, erinnern soll. Dafür werden unter der Überschrift „Hier wohnte“[1] der Name, Jahrgang, wenn bekannt, das Datum der Deportation als auch des Todes der Person auf einen Stolperstein[2] geschrieben und vor ihrem letzten Wohnort[3] bündig in den Gehweg eingelassen.
Eine der Besonderheiten an diesem Denkmal ist das dezentrale Konzept des Kunstprojekts: In über 350 Städten und Gemeinden im In- und Ausland gibt es um die 17.000 Stolpersteine.[4] Eine weitere Besonderheit liegt in dem prozesshaften Charakter: Der Stein soll Endpunkt eines Vorgangs sein, in dem sich Paten, Initiativenmitglieder, teils auch Schülergruppen mit dem Schicksal der betreffenden Person beschäftigen und dieses soweit möglich erforschen. In Berlin hat Gunter Demnig vor zwölf Jahren mit der Verlegung von 55 Steinen begonnen, im November 2008 werden es 2000 Steine sein.[5]
Die dezentrale Struktur spiegelt sich auch auf der organisatorischen Seite wieder. Derzeit gibt es über 300 Initiativen[6], die für das Projekt tätig sind. Neben organisatorischen Aufgaben kümmern sie sich vor allem um die Recherchen, als auch um die Kontaktaufnahme zu Nachfahren oder Bekannten der Personen, für die ein Stolperstein gewünscht wird. Auch in Berlin sind unterschiedliche Initiativen in den einzelnen Bezirken für das Projekt Stolpersteine tätig. Daher ist die Dokumentation der Verlegungen und der einschlägigen Materialien zu den Personen in unterschiedlicher Recherchequalität, unterschiedlichen Formaten und an verschiedenen Orten vorhanden.

[1] Mancherorts heißt es auch „Hier lebte“ oder „Hier wirkte“.
[2] Ein Stolperstein ist eine 10x10 cm große Messingtafel, die in Beton gegossen wird und damit wie ein Pflasterstein genutzt werden kann. Vgl.: [freiburg-im-netz05].
[3] In manchen Fällen wird auch der Arbeitsort oder ein anderer für die Person wichtiger Ort gewählt.
[4] Stand Oktober 2008. Vgl.: [Wikipedia08].
[5] Quelle: Gespräch mit der historisch-wissenschaftlichen Leitung der Koordinierungstelle Stolpersteine für Berlin, 04.11.2008.
[6] Vgl.: [NGKB08, S.3].

Um die Ergebnisse der Nachforschungen und Informationen zum Projekt interessierten Menschen zugänglich zu machen, existieren einige Websites. Diese sind teils von Privatpersonen, teils durch lokale Initiativen - selten von öffentlichen Einrichtungen - erstellt worden und beschäftigen sich auf unterschiedliche Art und Weise mit den Stolpersteinen in ihren Städten.
Berlin hat noch keinen gemeinsamen Internetauftritt. In dieser Studienarbeit werden einige Ideen, die im Rahmen der geplanten Internetplattform[7] für das Projekt Stolpersteine entstanden sind, für den Raum Berlin umgesetzt.

Projektrahmen und Ziele

Bestandteil dieser Studienarbeit ist die Konzeption eines Dienstes, der die an diversen Standorten in Deutschland existierenden geokodierten Daten von Stolpersteinprojekten bündelt und mit möglichst geringem Aufwand über eine einheitliche Schnittstelle zugänglich macht. Es soll ein System entworfen werden, welches möglichst alle Daten wartbar und recherchierbar vorhält und automatisch kartografisch darstellt.
Zu den wichtigsten Zielen gehören im Einzelnen:

- Design, Implementierung und Test einer webbasierten Anwendung, die die Stolpersteine geografisch erfasst, visualisiert und eine Verknüpfung zu den entsprechenden (erfassten) Informationen bietet.
- Design, Implementierung und Test einer Anwendung, die eine einfache Eingabe von Daten zu neuen bzw. noch nicht erfassten Stolpersteinen ermöglicht und ihre Geodaten ermittelt.
- Festlegung eines einheitlichen Formats und entsprechender Austauschformate für die bereits in unterschiedlichen Formaten vorhandenen digital erfassten Daten zu Stolpersteinen.

Im Rahmen dieser Arbeit wird der Prototyp einer Website für den Internetauftritt der Stolpersteine in Berlin mit zwei Schwerpunkten entstehen:

Zum einen wird die geografische Visualisierung mit einem Kartendienst (z.B. Google Maps) realisiert. Auf der Website wird es dem Besucher ermöglicht, auf die in der Karte an ihrem Verlegeort angezeigten Stolpersteine zu klicken, um Hintergrundinformationen zu erhalten. Die entsprechenden Inhalte werden in einer Datenbank vorgehalten. Dem Besucher wird es auch möglich sein, die Datenbank nach diversen Kriterien zu durchsuchen.

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Realisierung der Applikation, die es den einzelnen Initiativen ermöglicht, ihre Daten und recherchierten Inhalte selbst in die Datenbank einzugeben. Dies soll zum einem durch einen Upload einer im zuvor festgelegten Format erstellten Exceltabelle, aber auch als webbasierte Formulareingabe für einzelne Stolpersteine ermöglicht werden. Vor einer Veröffentlichung bzw. Eingabe in die Datenbank soll eine Überprüfung der Daten durch einen Redakteur stattfinden. Für alle Stolpersteine sollen im Zuge des Importierens ihre Geodaten für die kartografische Anzeige ermittelt werden.

[7] Vgl.: [NGKB08].

Herangehensweise

Gemeinsam mit Koordinierungstelle Stolpersteine für Berlin werden die zur Verfügung stehenden technischen Mittel sowie detaillierte Anforderungen und Vorstellungen ermittelt. Aufbauend darauf werden statische Entwürfe für die Website, sowie Konzepte für beide Applikationen als auch der Datenbank erstellt. In diesem Schritt werden die geeigneten Werkzeuge festgelegt. Nach Rücksprache und eingearbeiteten Anpassungen werden die Applikationen (als Prototyp) implementiert. Hierfür wird zunächst der Entwurf der Datenbank realisiert und ein Gerüst für die Website erstellt. Anschließend wird die Applikation für das Verarbeiten bzw. Importieren der Daten implementiert. Als letzes wird die Anzeige der Stolpersteine im gewählten Kartendienst realisiert.
Zum Erstellen, Pflegen und Einbinden redaktioneller Inhalte der Website wird ein Content-Management-System (CMS) verwendet. Für die Implementierung werden vermutlich die Schnittstelle zur Anwendungsprogrammierung für Google Maps und die Web-Programmiersprachen Javascript, PHP und Perl verwendet. Das Projekt wird voraussichtlich auf einem LAMP-System, das den Webserver Apache, das Datenbanksystem MySQL und den PHP/Perl-Interpreter in einem Paket bündelt, realisiert.

Literatur

[NGKB08] Neue Gesellschaft für Bildene Kunst (Hg.): *Stolpersteine. Ein »dezentrales Denkmal« für Europa. Internet Plattform und Publikation.* Berlin, 2007.

[freiburg-im-netz05] Daniel Hürst Verlag (Hg.): *freisis Stadtinfo - Stolpersteine* Auf: freiburg-im-netz: Webverzeichnis & Stadtinformation. URL: http://www.freiburg-im-netz.de/freisis/stolpers.php. Freiburg, 2005. (Abgerufen: 05. November 2008)

[Wikipedia08] Artikel *Stolpersteine.* In: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. November 2008. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stolpersteine&oldid=53003262. (Abgerufen: 15. November 2008)